

## Projekt „Miteinander leben im Samariterkiez“

Organisation, Moderation und Dokumentation eines dialogischen Aushandlungsprozesses im Samariterkiez



Abgeschriebene, zusammengefasste und sortierte Dokumentation der Befragung der Anwohnenden.

Berlin, vom 27.11.2017 bis zum 02.12.2017

Kontakt:

Konstanze Fritsch

Stiftung SPI  
Projekt „Miteinander leben im Samariterkiez“  
Frankfurter Allee 35 – 37, 10247 Berlin

Telefon: 030.493 00 110  
E-Mail: [samariterkiez@stiftung-spi.de](mailto:samariterkiez@stiftung-spi.de)  
Website: [www.stiftung-spi.de/projekte/samariterkiez](http://www.stiftung-spi.de/projekte/samariterkiez)

## Inhaltsverzeichnis

Befragung „Miteinander leben im Samariterkiez“:.....	3
Wie bleibt der Kiez Kiez?.....	4
Bildung und Betreuung.....	6
Vielfalt und Nachbarschaft.....	7
Wirtschaft und Verkehr.....	12
Sicherheit und Ordnung.....	18
Öffentlicher Raum.....	23
Was ich noch sagen will. . . . .	27
Das läuft schief. . . . .	30



## Befragung „Miteinander leben im Samariterkiez“:

Im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg findet sich eine vielfältige und bunte Bevölkerung: Alt-ingesessene, Zugezogene, Neuzugewanderte, Reisende. Sie leben in gemieteten oder gekauften Wohnungen, besetzten, selbstverwalteten oder gemieteten Häusern und Wagenburgen, in Hostels, Jugendherbergen, Neubauten, Plattenbauten, Altbauten ...

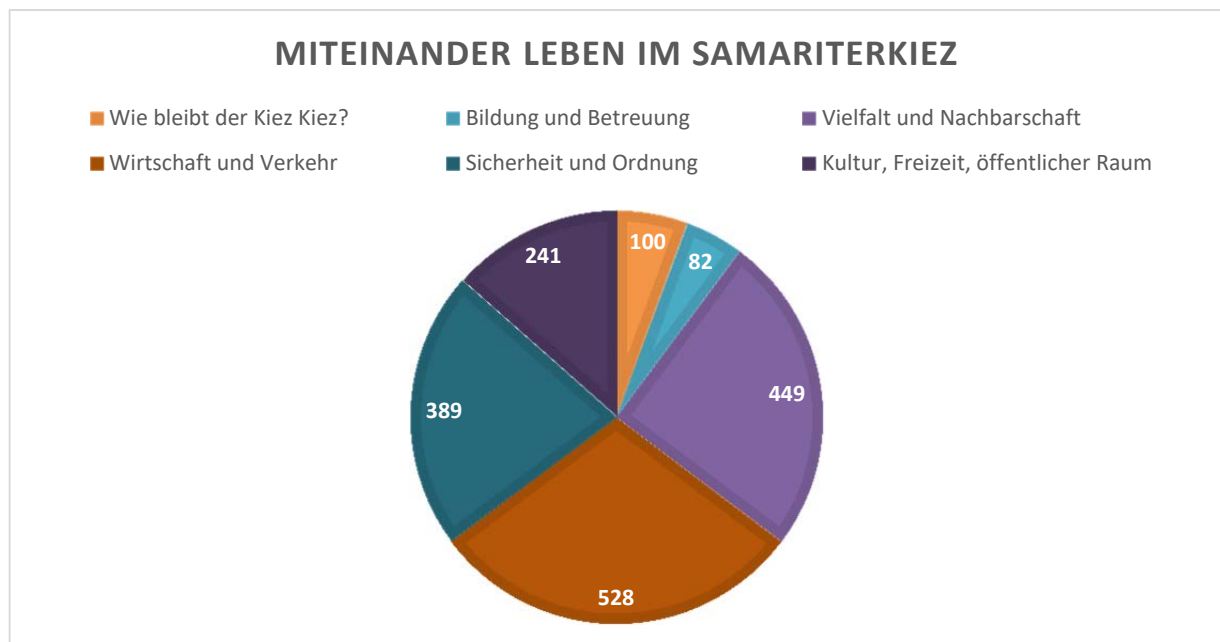
Wer bleibt, schätzt nicht zuletzt die Diversität des am dichtesten besiedelten Berliner Bezirks und entscheidet sich damit auch für Toleranz und Respekt anderen Lebensweisen gegenüber.

Trotzdem führt die Unterschiedlichkeit der Anwohnenden und ihrer Interessen zu Kontroversen und damit automatisch zu der Frage „Wie wollen wir zukünftig zusammen leben?“ Im Samariterkiez wird dieses Spannungsfeld anlässlich der aktuellen Auseinandersetzungen zu verschiedenen Themen besonders deutlich.

In der Woche vom 27. November bis 2. Dezember 2017 bot das Projekt allen Anwohnerinnen und Anwohnern die Möglichkeit, sich vor Ort im Gespräch einzubringen und ihre Meinung, Erfahrungen, Forderungen und Bedarfe zu äußern.

Nachfolgend finden Sie – zusammengefasst – die Ergebnisse dieser Anwohnerinnenwoche. Die abgebildeten Meinungen entsprechen nicht zwangsweise denen der Veranstalterin Stiftung SPI.

Beteiligung: 298 Anwohnerinnen und Anwohner



**Wie bleibt der Kiez Kiez?**



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
62	Wohnraum und Vielfalt der Anwohnenden erhalten	Keine Ferienwohnungen zulassen Weniger Eigentumswohnungen mehr sozialer Wohnungsbau Zuschuss oder Familiendarlehen, damit sich Familien und alleinerziehende Eltern Wohnraum im Kiez leisten könne Erhaltungssatzung/Milieuschutz Mieterhöhungsstopp Keine CG-Gruppe im Kiez Keine Bezirksflächen an Investoren Keine Luxussanierungen Anstatt Neubau: Renovieren, Restaurieren, Mitarbeit einfordern, Mieterideen wichtig nehmen Dialog mit den Linken und den anderen Anwohnenden suchen/erweitern. Alle Beteiligten an einen Tisch. Hausprojekte erhalten	Hausprojekte Schreinerstr.47



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
16	Freizeitflächen	Spielplätze in Stand halten In Parks und Grünflächen Essbares anbauen. Verkehrsberuhigung Leben auf der Straße, Treffen, Klönen, Planen Anwohnerbeteiligung bei der Grünflächenpflege	Um die Sportfläche (Beachvolleyball, Tischtennis, Basketball) Schreinerstraße kümmert sich Frau Top
11	Gemeinschaftsgefühl der Kiezbewohner/innen stärken	Gemeinsame Aktionen wie z.B. Park säubern, Suppenfest, Fete de la musique, Aufräumaktion, Kiezfest Gemeinschaftsprojekte: Kiezsport, Kiez-Café, Repair-Cafés,	Suppe und Mucke (Organisation und Finanzen unterstützen).
9	Gewerbe	Günstige Einkaufsangebote Support your local Späti Kleingewerbe unterstützen von Vermietern, Senat und Anwohnern Keine neuen Einkaufszentren	
1		Den Begriff "Kiez" für Investoren rechtlich schützen	
1		Kein Erwerb von Eigentum für Ausländer erlauben	
<b>100</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		

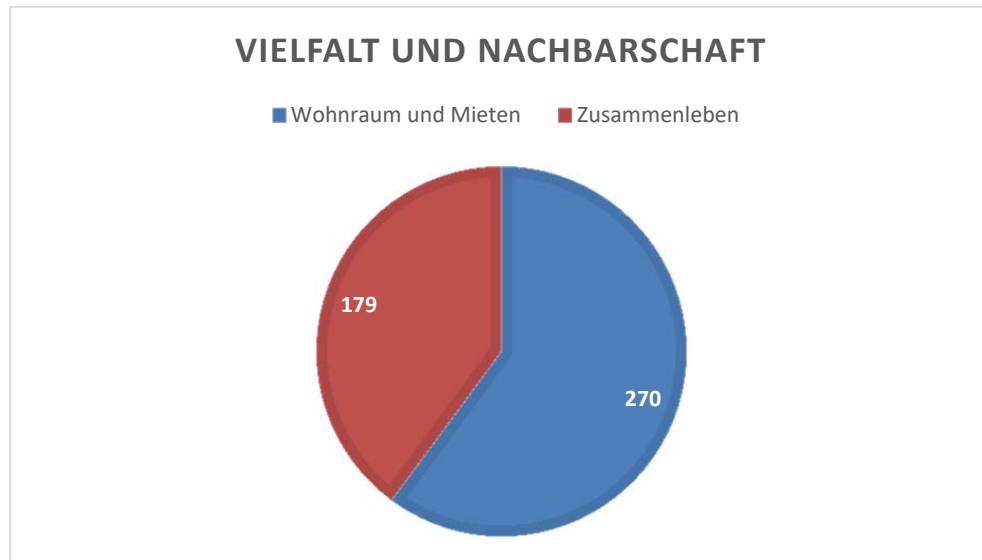


**Bildung und Betreuung**

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
24		Mehr und besser finanzierte Kinder- und Jugendfreizeittreffs. Kontinuierliche Projektförderung	
10		Mehr Kitaplätze	
8	Kinder stärken		
7		Mehr Kitas und Schulen	
5	Platz für Jugendliche		
4	Es ist wichtig, dass die Erzieher/Lehrer gut bezahlt sind	Höhere Gehälter	
3		Mehr Gruppen für Kleinkinder Turnen, Krabbeln kostenfrei	
3		Schulfahrten kostenfrei	
3		Mehr Grundschulplätze	
2	Es ist wichtig, dass alle Kinder mit Essen im Bauch in die Schule gehen. Einen freien Zugang zu Büchern erhalten. Die Schulen sauber und ordentlich sind	Essen in Schulen kostenfrei. Saubere Schulen, jeden Tag Putzpersonal	
2	Personalmangel der Erzieher		
2	Zu wenig Kitaplätze		
2	Keine guten Voraussetzungen für die Schule		
2	Kinder sollten besser lesen können, warum schafft das die Schule nicht. Lesepatzen attraktiver machen. Lesen ist der Schlüssel zur Welt.	Bücher in Schulen kostenfrei	
1	Unqualifiziertes Personal		
1	Schlechte Betreuung und Belastung für Personal der Kitas	Einstellung von Student*innen (Pädagogik) gering beschäftigt für Früh- und Spätdienst in Kitas - Entlastung des Personals während des Tages	
1	Zu wenig Räume an Grundschulen/Ausstattung reicht nicht aus		
1		Mehr weiterführende Schulen im Bereich Frankfurter Allee Nord	
1		Barrierefreie Zugänge und Nutzung auch im Bereich Bildung	
1			Skandinavische Länder
<b>82</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



## Vielfalt und Nachbarschaft



### Wohnraum und Mieten

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
63		Mieten niedriger halten und sozialer Wohnungsbau	
50		Klare Richtlinien hinsichtlich tatsächlich bezahlbaren Wohnraums Besonders auch größere Wohnungen für die Familien Mietpreisbremse, Milieuschutz???	
29		Mehr städtische Häuser zurückkaufen oder enteignen für Kitas, Schulen etc.	
28		Keine Ferienwohnungen im Kiez	
18		Mehr Mehrgenerationenhäuser/Projekte schaffen	

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
14	Stopp der Verdrängung, Stopp der Gentrifizierung. Geldgierige Spekulanten, die die Mieter*innen verdrängen		
9		AirBnB stoppen	
7		Kontrolle und Ahndung von zweckentfremdetem Wohnraum	
7		Nicht noch weitere Kneipen und Hostels genehmigen	
5		Vorkaufsrecht wahrnehmen	
5		Zwangsvermietung leerstehender Wohnungen an Bedürftige	
4		Soziale Wohnbauten und Eigentum gemischt	
4		Kein weiterer Bau von Eigentumswohnungen	
4		Genossenschaftliches (Syndikat etc. ) fördern, aufklären	
3		Verfallene Häuser (wegen Unklarheit beim Besitz) nach bspw. 5 Jahren Zwangsverkauf an den Staat zwecks Bildung von Neubewohnbarkeit!	
2		Veränderung gestalten Bebauungspläne erstellen, Stopp des laissez-faire	
2		Mieter langfristig auswählen	
2		Ansprechperson für Mieter bei Baumaßnahmen	
2		Am Stadtrand von Berlin mehr Wohnraum schaffen und gute Verkehrsanbindung ins Zentrum, damit Mieten sinken	
2		Neue Bauvorhaben: nur sozialer Wohnungsbau, keine neuen Luxusbauten	
2		Bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum (DIN 18040)	
2		Mietfrei für alle	
2		Studie/Prüfung Milieuschutz noch möglich	
1		Verpflichtung der Investoren/Bauherren die Gesundheit der Bewohner zu achten	
1		Finanzielle Unterstützungen für Mieter, die die von ihnen bewohnte Wohnung gerne kaufen würden, es aber nicht können. Dann können sie nicht vertrieben werden.	





Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
1	Unser Lebensraum ist immer dichter bewohnt. Wir brauchen neben allen tollen Ideen gemeinschaftliches Leben mit mehr Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit.	Vielleicht eine Initiative kreieren mit Aufklebern an Gewerbeobjekten und Wohnhäusern. Sowas wie "ich für meinen Kiez" oder so	
1		Kein Wohneigentum für Ausländer	
<b>270</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		

### Zusammenleben

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
15		Urban Gardening und Repair-Café	
13	Finden eines echten schönen Dorfplatzes	z.B. um die Samariterkirche	
12		Mind. 1 mal pro Jahr Aufräum-/Saubermachtag mit Bürgerbeteiligung	
9		Nachbarschaftliche Seniorenbetreuung im Kiez: Essen einkaufen gehen, Kaffeeklatsch, Einsamkeit vertreiben, Aktivitäten außer Haus anbieten, Sport und Theatergruppe-> intergenerationelle Kommunikation	
9	Spielplätze sind für Familien nicht für Alkoholiker und Drogen. Und für Jugendliche?	Jugendliche brauchen einen Treffpunkt	
8		Die Rigaer 94 unterstützen	
7		Eine Stadtteilkoordination a la Lichtenberg in allen Sozialräumen im Bezirk einrichten als koordinierende Stelle, die die Trägerlandschaft regional bezogen vernetzt, die Bürger*innen zu Partizipation motiviert und empowert, die getragen von Bezirks-externen und unabhängigen Trägern näher an den Menschen dran ist und damit vermitteln kann.	
7	Kinder trauen sich nicht alleine auf die Straße	Mehr Verkehrssicherheit vor allem für Kinder	
6		Entspanntes Umgehen miteinander alte und neue Kiezbewohner: Toleranz!	



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
6		Gemeinschaftsräume (als Verein) für die Begegnung von Jung und Alt schaffen mit fast kostenlosem Vereinsbeitrag. Räume für Leih Oma und Opa für Kinderbetreuung, evtl. Musikunterricht, Nachbarschaftsdinner etc.	
5		Kiezmeeting zwecks persönlichem Dialog	
5		Kommunikation und Information über Akteure im Kiez (Bsp. Baugruppe als Teil der Problemlösung)	
5		Ein echtes Nachbarschaftshaus offen für alle	
5		Begegnungsstätte vom Bezirk getragen einrichten	
5		Offene Jugendzentren & Begegnungsstätten	
4		Spätis Samstags offen lassen, sonst bringen sie uns nichts	
4		Private Schulen verhindern	
4		Kooperationsprojekte (Gärten) von Kitas und Senior*Inneneinrichtungen	
4	Respekt für unterschiedliche Wohnformen und Gewaltfreiheit		
4	Nachbarschaftsaktionen nicht mit Bürokratie ersticken (z.B. Bob & Polly, Singende Balkone)		
4		Mehr Bänke auf Forcki/Spielplatz für Eltern-Kommunikation, Sportgeräte für Forcki	
3		Mediation zwischen den Konfliktgruppen, um Vielfalt dauerhaft zu ermöglichen	
3		Nachbarschaftsgärten	
3	Es gibt zu viele Spätis im Kiez		
3		Dauerhafter Bürger*innen Dialog	
3		Den Egotrip der Rigaer 93/94 stoppen	
3	Anerkennen, das Vielfalt bestand und zerstört wird		
3		Mitspracherecht, statt Geldbeutel zur gem. Kiezgestaltung	
3		Mehr Bäume und freie Grünflächen	
3		Kiez-selbstverwaltete Job- und Arbeitsbörse. Ohne Arbeitsamt/ohne Jobcenter/ohne Kommerzfirma. Zuschüsse für echte Jobs der Börse ohne Verwaltungsberge-bremse.	



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
2		Freie Schule gründen - Kontakte knüpfen	
2		Märkte rund um Samariterkirche a la Weihnachtsmarkt (z.B. Flohmarkt, Tauschbörse)	
1		Späti Schließzeit einführen, dann gibt es weniger Safttouristen	
1		Förderung des Miteinanders im Samariterkiez	
1		Alleinerziehende & Kinderreiche Familien unterstützen sich gegenseitig und nehmen am politischen Leben teil	
1		Keine soziale Aussteuerung von Obdachlosen/Hartzlern	
1		Miteinander und nicht gegeneinander	
1		Rigaer am Dorfplatz: Spielstraße	
1		In der Frankfurter Allee zwischen Commerzbank und Proskauer Straße sind seit 7 Monaten osteuropäische Bettler, die auf der Straße übernachten und in die Hinterhöfe pissen und scheißen. Die müssen verscheucht werden.	
<b>179</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



## Wirtschaft und Verkehr



## Verkehrssicherheit

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
68		Längere Grünphase für Fußgänger zur Querung der Frankfurter Allee	
19	Gefährliche Übergänge	Pettenkoferstr./Dolziger Str., Samariterstr. /Dolziger Str. Autos halten nicht für Schüler trotz Schild. Polizeikontrolle 7.30-8.30 Uhr, Bäschstr./Pettenkoferstr.	
8		Tempo 10 vor Schulen, Kitas, Spiel- und Bolzplätzen und in Schreinerstr.	
7	Mehr Verkehrssicherheit vor Pettenkofer Schule	Dauerblitzer, Einbahnstraße, 10er Zone	
7	Mehr Zebrastreifen	z.B. Pettenkoferstr./Rigaer Str., Liebigstr./Forcki (Schulwegsicherheit), Samariterkirche	

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
4		Bänschstraße-Überweg (Fußgänger/Rad) zu Volkspark Lichtenberg über die Bahngleise	
4		Fußgängerbrücken über die Frankfurter Allee oder Treppenführung durch die U5 Tunnelung	
3	Sichere Straßen für Kinder mit weniger Verkehr		
3		Mehr Kontrollen am Zebrastreifen Forcki und an Fußgängerübergängen an Kreuzungen (parkende und wartende Autos Proskauer/Frankfurter Allee)	
2		abgesenkte Bordsteine	
2		Durchfahrt Frankfurter-Allee Liebigstr. Stoppschild notwendig	
2	Mehr Ampeln	z. B. Pettenkoferstr.	
2		Bessere Beleuchtung vor Schulen und Bibliothek	
1		Warnmännchen/-zeichen für Autofahrer an der Frankfurter Allee (Linksabbieger)	
1		Zebrastreifen vor allen Schulen und größeren Kitas	
1		Sicherung Zebrastreifen Proskauer Str. durch liegende Kissen	
1		Bänschstr. Mittelstreifen durchgängig begehbar machen (auch hinter Kirche einfaches Kreuzen für Fußgänger)	
1		Helmpflicht für Fußgänger	
<b>136</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



**Fahrradverkehr**

<b>Anzahl</b>	<b>Problemlage aus Sicht der Bürger</b>	<b>Ideen und Vorschläge</b>	<b>Gute Umsetzungsbeispiele</b>
18	Zu wenig neue Radwege		
16	Verringerung des Individualverkehr	Fahrradverkehr stärken z.B. durch Fahrradstr. Rigaer Str.	
10		Mehr Radparkplätze	
10		Kostenlose Kiez-Lastenräder zur Ausleihe	
10	Fahrradwege werden zu geparkt	Fahrradweg Parker abschleppen lassen	
9		Asphaltierter Streifen auf Kopfsteinpflaster, um Radverkehr von Gehweg auf die Straße zu bringen	
7		Fahrräder ohne Beleuchtung kontrollieren	
6		Verbesserung der Radwege (Ausbau, Asphaltierung, z. B. Petersburger Str., Samariterstr.) Mehr Sicherheit an Kreuzungen	
5		Eine Autospur der Frankfurter Allee zu geschützten Radspur	
5		Autofreier Kiez	Bsp. Köln Lastenfahrräder für Einkäufe zur Miete
2		Kontrolle der Radfahrwege bzw. Bürgersteige in der Proskauer Str. (mit Rad auf Bürgersteig)	
1		Paketzustellung nur noch durch modernen Cargo-Bikes	
1		Zebrastrreifen auf Fahrradweg an U-Bahnhöfen	
1		Fahrradweg bei U-Bahnausgang Silvio-Meier-Str. verlegen	
1	Frankfurter Allee braucht die Autospuren, Anlieferungen etc., Fahrradwege sollten eher freigehalten werden.		
1		Bezirksamt Mitarbeiter sollen für Sicherheit auf Gehwegen sorgen. Schutz der Fußgänger vor Fahrradfahrern	
1	Radfahrer sollten nicht entgegen der Fahrtrichtung fahren.		
<b>104</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



**Verkehrsberuhigung und Parksituation**

<b>Anzahl</b>	<b>Problemlage aus Sicht der Bürger</b>	<b>Ideen und Vorschläge</b>	<b>Gute Umsetzungsbeispiele</b>
40	Durchgangsverkehr raus aus dem Kiez	Keine Vorfahrtsstraßen, Tempo 30, Tempoüberwachung, Intelligente Einbahnstraßenregelung	Verkehrsverhindernde Maßnahmen wie im Grafekiez
39	Feinstaubbelastung senken, Luft verbessern	Geschwindigkeitsbegrenzung Frankfurter Allee (z. B. Zone 30), Dieselfahrverbot: Ausnahme Lieferverkehr auf 2 Jahre begrenzen. Pflanzen die besonders gut Feinstaub binden (z. B. auf dem Mittelstreifen Frankfurter Allee). Alle Querstraßen der Frankfurter Allee bepflanzen (Schallschutz/Smog) Bäume in der Waldeyerstr.	
29		Sperrung Rigaer Str. aufheben (für Fußgänger und Radfahrer, für Autos belassen)	
17		Verkehrsberuhigte Zonen	
16		Durchgangsverkehr Samariterstr., Vogtstr., Pettenkoferstr. verringern (z.B. durch Diagonalsperrung)	
14		Parkraumbewirtschaftung für den ganzen Kiez	
11		Tempo 30 auf Proskauer Str., vielleicht Poller auf Straße anbringen	
10		Zebrastreifen auf Boxhagener Str. und Samariterstr. (wo viele Schulkinder kreuzen)	
9		Verlängerung der A100 von Treptower Park bis Storkower Str. verhindern	
8	Werbeanhänger blockieren Parkplätze		
8	Wohnwagen als Dauerparker z.B. in Bänschstr.	Bezirk könnte was dagegen tun: Sondernutzung als kostenfreier Werbeträger bis sie abhauen	
7	Zu viel LKW-Verkehr durch die Wohngebiete	z. B. Pettenkoferstr.	
6		Rigaer Str. Tempo 30 Zone	
6		Abgeschliffenes Kopfsteinpflaster	(Brandenburg)
4	Durchgangsverkehr raus aus dem Kiez	Für Durchgangsverkehr sperren, aber alle Wege für Anwohner befahr- und begehbar lassen (Idee: Schranken an allen Einfahrten zum Kiez, die nur von Anwohnern geöffnet werden können, z. B. per App)	
4		Spielstraßen (z.B. Liebigstr. Mit Baumscheiben)	



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
4		Mehr Verkehrskontrollen bei erhöhter Geschwindigkeit, Blitzer installieren, konsequente Geschwindigkeitskontrolle in Schreinerstr. und Pettenkofenstr. vor Grundschule	
4	Parkplatzsituation katastrophal, Autos stehen oft in zweiter Reihe		
3		Einbahnstraßen (z. B. Samariterstr.) für Fahrräder frei	
3		Rigaer-, Samariter-, Silvio-Meier-Str., Schreinerstr. als Anwohner-Parkzone ausweisen	
3		Soziale und ökologische Permakulturkonzepte anwenden	
2		Rückbenennung Gabelsbergerstr.	
2		Physische Geschwindigkeitsbegrenzungen anlegen	
2		Fußgängerzonen (z.B. gesamter Nordkiez)	
2		Flüsterasphalt für Kopfsteinpflaster	
2		Historisches Straßenbild Bänschstr. erhalten	
2	Keine Straßenabspernungen, kein Irrgarten wie in Kreuzberg		
2		Verkehrsgesetze für Sonderstraßen (Spielstraßen) durchsetzen (Waldeyerstraße)	
1		1 x Parkzone und jede Straße 2 Stück Handwerkerparkplätze	
1		Sperrung Verkehr vor Samariterkirche	
1		Verboten parkende und haltende PKW und LKW von Polizei abschleppen lassen (Fahrradstreifen, Fahrradweg, Gehweg, 2. Reihe) Sicherheit für alle, auch für Kinder	
<b>262</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



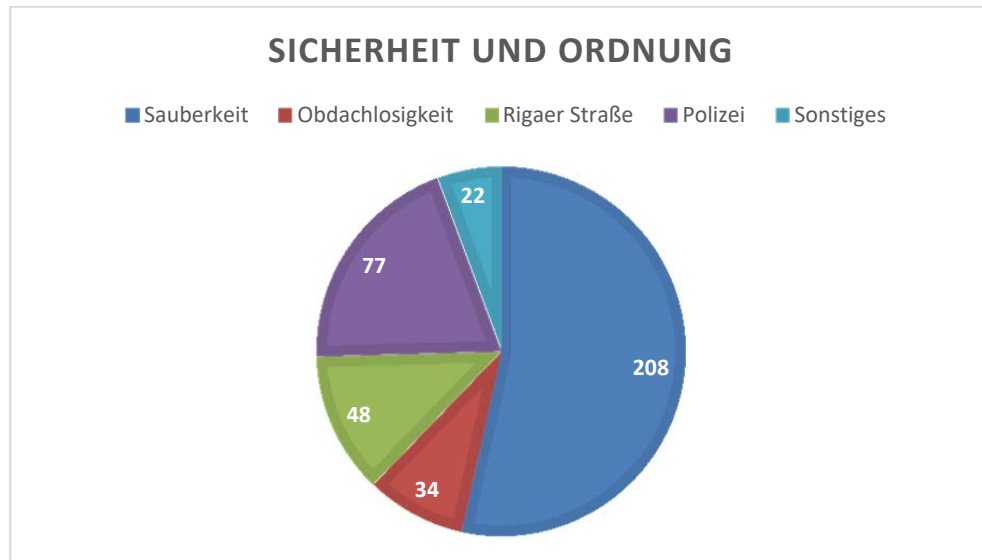


## Wirtschaft

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
8		Wiedereröffnung Lidl in Rigaer Str.	
5		Alle Eigentümer enteignen	
5		Günstige Gewerbemieten damit Künstler und Handwerker Raum haben ohne überhöhte Preise verlangen zu müssen	
2		Kurzwarenladen inkl. Nähplätze (-Hilfe)	
2		Frankfurter Allee Erscheinungsbild verbessern, Ansiedlung von qualitativem Einzelhandel fördern. Ladenmieten runter!	
1		Werkzeuglade für Schrauben	
1	Niveau der Läden im Kiez verbessern	Nicht nur Spätis und Imbisse sondern auch wieder qualitativ bessere Läden	
1		Mehr Kinder-Cafés	
1		Ladenlokale für Kitas	
<b>26</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



Sicherheit und Ordnung



Sauberkeit

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
26		Öffentliche Toiletten im Samariterkiez gratis (z.B. auch am Techno Strich, Rigaer Str., Oberbaumbrücke, Schleidenplatz)	Paris
23		Ordnungsamt soll Menschen ansprechen und sich kümmern bei Hunden ohne Leine, nicht nur Autoparktickets verteilen. Ordnungsamt unterstützen, Anreize schaffen, damit die tätig werden.	Lichtenberg Task Force Hundekot (Strafe zahlen), gute Ergebnisse
23	Hundekot und Scherben entfernen (v.a. Proskauer Str. bis Frankfurter Tor)	Kostenlose Abgabe für Hundekotbeutel, Tütenautomat und Werbung für die Benutzung der Kottüten	
22		Kostenlose Abholung von Sperrmüll 1x pro Jahr und Haushalt	
20		Strengere Strafen für Hundebesitzer, die Hundekot liegen lassen	



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
17	Sperrmüll und Müll auf Straßen und Gehwegen	Gehwege häufiger sauber machen	
14	Kiez weniger vermüllen		
13		Giveboxen: selbstverwaltete, überdachte Regale/Schränke o.ä. um alles was im Kiez zu verschenken ist vor Regen und Dreck zu schützen	
11		Mehr Mülleimer	
10	Probleme: Urinieren und Hundekot		
8	Es fehlt ein Hundeplatz im Samariterkiez (Revaler Str. ist zu klein und dreckig)		
4		Ordnungsamt soll öfter auf Spielplätzen und in Grünanlagen Streife laufen	
4		Umzäunte Müllcontainer in der Liebigstr. Platz von der Stadt würde illegales Abladen von Sperrmüll verhindern	
3	Mindestmaß an Sauberkeit in der Rigaer Str. Forderung ans Bezirksamt: Auftrag gerecht werden		
2	Instandhaltung von Gehwegen und Grünflächen besser koordinieren und kontrollieren. Bei Neubau werden Grünflächen beschädigt, aber daraus erfolgt keine Konsequenz. Fremdfirmen in Grünflächen arbeiten nicht ordentlich. Gehwege werden nach Bauarbeiten nicht kontrolliert.		
2		Glascontainer wird gebraucht	
1	Hundenauslaufmöglichkeit im Kiez, Kontrolle Ordnungsamt Blankensteinpark ist so voller Hunde, dass Kitas Park nicht benutzen können.	Kooperation mit Pankow	
1	Weniger Müll in Grünkästen auf der Proskauer Str.		
1		Organisierte Rattenbekämpfung	



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
1	Drecksloch Proskauer Str./Liebigstr. Hinter der Durchfahrt: Denkmalschutz schert es nicht, dass dort alles vermüllt, regelmäßig Ratten. Ordnungsamt handelt gar nicht. Denkmalamt zuckt mit Schultern. Bezirksamt muss handeln.		
1		In den Nächten sind "Sozialterroristen" organisiert (per Handy) unter der "Losung Friedrichshain bleib dreckig" mit Unrat und Sperrgütern unterwegs, in diesem Wohnviertel. Ich würde mit bezahlen, dass Arbeitslose sich zu einer Wohnviertel Tag- und Nacht-Sicherheitsgesellschaft zusammenschließen dürfen als legal.	
1		Mehr Mülleimer im Blankensteinpark	
<b>208</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		

### Obdachlosigkeit

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
27	Unterstützung für wohnungslose Menschen z.B. auf Kreuzung Frankfurter Allee/Proskauer Str. Frankfurter Allee/Möllendorfstr.		
3		Personen, die rumgehen und Obdachlosen Beratungsstellen und Adressen empfehlen	
4	Weniger Armut	Obdachlosenspeisung wie der Tafel. E.V. gründen evtl. Cafés und Supermärkte einbinden	
<b>34</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



**Rigaer Straße**

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
16		Gefahrengebiet aufheben	
7	Polizeiterror in der Rigaer Str. stoppen		
7	Friedliches Zusammenleben, kein Krawalltourismus		
6	Angriffe auf Neubauten stoppen		
5		Durch Zusammenarbeit von Senat, Bezirk und Polizei die Rigaer Str. nachhaltig befrieden	
4	Respekt vor Eigentum und anderen Meinungen		
2	Terror der Pseudo-Linken stoppen		
1	Rigaer Straße 94 baurechtlich wegen fehlendem Brandschutz sperren	Brandschutz wurde letztes Jahr fachgerecht erneuert	
<b>48</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		

**Polizei**

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
30	Zu viel Polizei		
17	Weniger Polizei würde mein Sicherheitsgefühl erhöhen		
10		Wiedereinführung von Kontaktbereichsbeamten/Fußstreifen	
7	Im Samariterkiez besteht maximale Sicherheit, ganz im Gegensatz zum Gebiet rund um das RAW Gelände. Warum wird die Polizei nicht dorthin geschickt?		
6		Deeskalation statt Konfrontation durch Polizei, Schulungen von Polizei zu den Themen respektvoller Umgang	



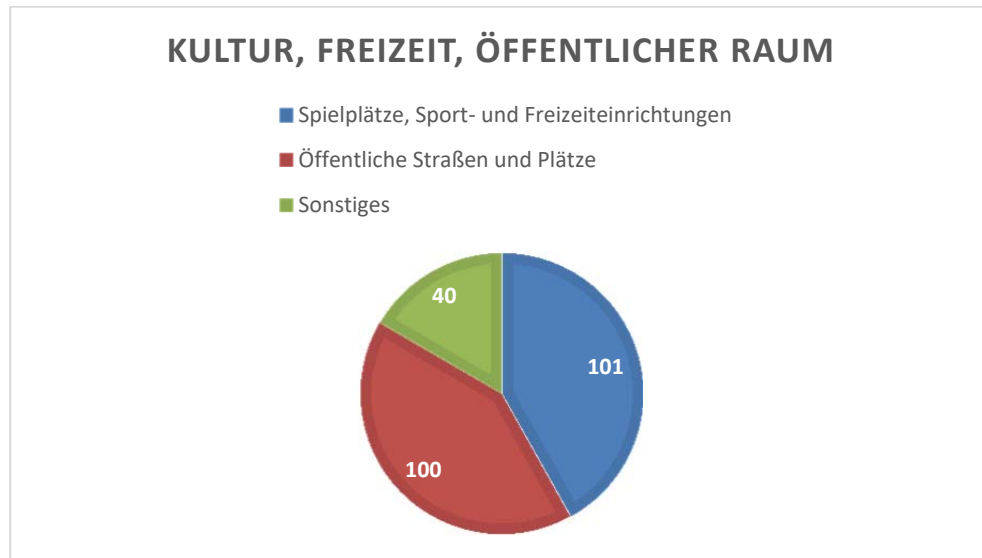
Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
3	Alle großen Polizeimaßnahmen wurden ein Jahr später gerichtlich für Illegal erklärt. Polizei soll sich an Recht und Gesetz halten statt illegale Fakten zu schaffen.		
3	Rigaer Straße ist für alle da: Toleranz und Achtung		
1	Rechtstaatlichkeit schaffen, mehr Verbindlichkeit		
<b>77</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		

**Sonstiges**

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
7		Dialog Bezirk/Bewohner/Linke erweitern/ausbauen. Gemeinsame Gesprächskreise aller Parteien	
6	Keine Angst haben, dass (m)ein Auto angezündet wird.		
6	Informationsportal (Was passiert gerade?) bspw. über Sperrungen informieren (z. B. über APP)		
2	Hilfestellungen auch für Drogen-/Alkohol-/etc. Abhängige oder Obdachlosen bieten und nicht nur alle als Aktivisten einordnen		
1	Echte Bürgerbeteiligung		
<b>22</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



## Öffentlicher Raum



### Spielplätze, Sport- und Freizeiteinrichtungen

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
13		Mehr Grünflächen für Freizeit (ohne Hunde)	
12		Beleuchtung (auch abends) auf Spielplätzen	
11		Qualität der Grünflächen erhalten (Essbares anbauen: Beeren, Sträucher, Obstbäume, Kapuzinerkresse, Gartenkräuter)	
11		Grünfläche Bänschstr. besser pflegen. Es gibt so wenig noch im Kiez (z.B. Boccia/Boule spielen. Mehr Mülleimer, bessere Laufwege.	
11		Selbstorganisierte Jugendräume	
9	Forckenbeckplatz Spielgeräte und Drachenspielplatz schneller reparieren und nicht einfach abschalten oder abbauen.		

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
5		Indoor-Spielplätze	
5		Aufenthaltsräume für Jugendliche ab 10	
4	ASP Forki Hälfte des Spielplatzes seit Monaten gesperrt, da Behörden nicht reagieren. Missstand ist bekannt und Bürger, die zusätzlich darauf aufmerksam machen, werden ignoriert		
4		Kostenfreier Raum für kostenfreie Veranstaltungen (Vorträge, Workshops - abends, tagsüber, ganze Wochenende) für jeden offen zu Anmeldung oder ohne Anmeldungen je nach Art der Veranstaltung	
4		Familienzentrum unterstützen	
3		Spielgeräte auf Spielplätzen auch für Rolli Fahrerinnen	
4		Spielplätze sauber halten	
3		Parkwächter um Grünflächen in Ordnung zu halten	
1		Sportfläche Schreinerstr. Öffentlich zugänglich machen	
1		Mehr Tischtennisplatten	
<b>101</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		

### Öffentliche Straßen und Plätze

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
20		Mehr Qualität des öffentlichen Raums durch weniger Autoverkehr	
19	Zerbrochene Bier-, Wodka-, Sektpullen von Partytouristen und Alkis		
14		Mehr Straßenfeste	
10		Baumscheiben bepflanzen und erhalten	
9		Mehr Plätze mit Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum z.B. Bänke, mobile Kaffeebars, charmante Plätze.	
8		Bäume müssen gepflegt werden (Baumschnitt)	
5		Straßenbegrünung z.B. Rigaer Str., Silvio-Meier-Str., Liebigstr.	





Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
5		Baumpatenschaften übernehmen	
3	Fehlendes Verantwortungsgefühl der Cafébetreiber auch bspw. für die Bepflanzungen, Vermüllung direkt vor der Haustür		
3	Es gibt keinen unbebauten konsumfreien Raum mehr		
2		Sitzbänke und Tische	
2		Offene Straßen	
<b>100</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		

**Sonstiges**

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
12		Selbstorganisation zulassen (Umsonst Flohmarkt, Brunch auf Rigaer Str./Liebigstr. Wurde von Polizei gestürmt, Vereinslokale von Polizei/Ordnungsamt wurden überprüft/erschwert und GEMA erschwert/verteuert öffentliche auch kostenfreie Veranstaltungen	
5	Nächtlicher Lärm durch Trollis und Betrunkene (besonders im Sommer)		
4		Transparenz über Projekte im Kiez auch im Netz	
4		Kostenfreie Angebote erhalten/schaffen und Publik machen	
4	Keine Vertreibung von ärmerer Bevölkerung durch Ordnungsamt und Polizei		
3		Selbstorganisierte Aktivitäten von Familien, Kindern, Älteren, Männern, Frauen u.a. unterstützen	
3		Clubszene erhalten	
2	Giftködern im öffentlichen Raum/Lebendfallen sind weniger Kinderschädlich		



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge	Gute Umsetzungsbeispiele
2	Falsche Politik durch Bezirksbürgermeister zu wenig berücksichtigt, die menschliche Vielfalt im Bezirk, einige lieben bestimmte "Grenzen"		
1	Ballermann Simon-Dach nicht wiederholen		
<b>40</b>	<b>Gesamtanzahl</b>		



Was ich noch sagen will....

Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge
33		Anlaufstelle für Anwohner z. B. Kiezbüro, mit Kiezinfos zu Arbeit im Kiez, Mediationsangebot, Vernetzung von Bürgern zur gegenseitigen Unterstützung zu bestimmten Themen, z.B. alleinerziehende Berufstätige, Berufstätige mit Hund, Menschen mit Behinderung.
28	Es gibt zu viel Hundekot	
18	Zu hohe Mieten	
18	Mietsteigerung und Verdrängung zerstört den sozialen Zusammenhang	
15	Übermäßige Bebauung von Freiflächen zu unbezahlbarem Mietzins (ohne Rücksicht auf vorhandene Wohngemeinschaft)	
15	Hört auf die Leute zu verdrängen, Stopp die Gentrifizierung, Gefahrengbiet aufheben	
14	Wir möchten keinen Polizeiterror, keine Kontrollen, keinen Hubschrauberlärm	
12	Mischung in der Bevölkerung geht verloren, u.a. wenige Ältere Menschen	
11	Ick liebe meinen Kiez	
10	Polizei raus aus dem Kiez	
9	Hoffnung dass die Umfrage umsichtig und gezielt ausgewertet wird. Bürger über Ergebnisse/Ziele und den Fortgang der Studie offen und ehrlich informiert werden und dass es zur aktiven Demokratie kommt und die Demokratie gestärkt wird und die Politikverdrossenheit sinkt	
8	Wir lieben Dorfplatz!	
7	Wir bleiben Alle!	
7	Es wird mit Wohnraum spekuliert und der Bezirk/Stadt macht € mit. Bitte langfristig an die Menschen denken!	
6	Es fehlt Luft zum Atmen und Platz sich zu begegnen, da keine nachbarschaftlichen Gemeinschaftsgärten mehr da sind	Sozialwohnungen, Mietspiegel runter, keine Baugenehmigung für Luxusapartements, Gemeinschaftsgärten auf die Straßen und Schreinerstraße in Fußgängerzone mit Gärten umwandeln



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge
5	Wir brauchen mehr Empathie. Andere Lebenswelten hineinversetzen, Konstruktivität. Keine Durchsetzung der Interessen mit allen Mitteln!	
5		Beteiligung für andere Friedrichshainer Kieze
5	Finde die Befragung/Möglichkeit toll. Habe über einen Elternteil in der Kita erfahren. Wie erfahren die anderen Anwohner davon? Moderne Kommunikationswege?	Möglichkeit zu Arbeitsgruppen/Austausch zu den Themen
5	Werbung/Kommunikation erhöhen	
4	Wenn sie sich benehmen würden (Autos anzünden) bräuchte auch keine Polizei kommen	
4	Es wäre gut wenn sowohl Bezirk als auch Senat transparent kommunizieren würden	
4	Bewahrt das Friedrichshainer Chaos! Keine Prenzlauerbergisierung unserer Kieze	
4	Pluralismus keine Monokultur der Familien	
3	Erläuterung zum Mietspiegel fehlt, auch online. Auswirkung auf Mietspiegel von Baugruppen, Argumentationsgrundlagen schaffen	
3	Wenn Polizei da, dann bitte freundlich und respektvoll den Anwohnern gegenüber	
3	Zu viel Yuppies	
3	Was ist aus dem Projekt Schule in der Rigaer Str. geworden (Machbarkeitsstudie)	
3	Besteht der Milieuschutz weiter? Ist er für das gesamt Viertel möglich?	
3	Umfrage erreicht nicht alle Kiezbewohner/innen Barrieren (Kommunikationswege, Zugang Umfragemedien, Tafeln nicht lesbar)	Barrierefreier Zugang und Nutzung für alle (Digitalisierung und Transparenz)
3		Bürger an den runden Tisch der Umsetzungsgespräche und teilnehmen über Umsetzungsmöglichkeiten zu entscheiden (systemischer Blick)
2	Wir lieben Bäcker 2000	
2	Schulplatzproblematik (Veränderung Einzugsbereich trifft uns mit Kind hart)	
1	Projekte wie die Rigaer... hoch sollen sie leben. Meine Solidarität!	



Anzahl	Problemlage aus Sicht der Bürger	Ideen und Vorschläge
1	Schön dass Frau Hermann hier war und in Kommunikation ging. Wo ist Frau Bayran, Frau Hochstätter...?	
1	Hinweis auf ehemalige Synagoge zwischen Frankfurter Allee und Rigaer Str.	
1	Mediation/Moderation im Kreuziger Kiez.	
1		Ladezone vorm Bezirksamt asphaltieren, damit morgens kein Lieferlärm belästigt.
1	Umweltbildungszentrum für Kinder.	
1		"Nebenan" Gruppe sollte mehr genutzt werden
1	Probleme in Berlin scheinen endlich erkannt (Schulen, Wohnungsmangel, ...) , aber es dauert zu lange diese zu lösen	
<b>280</b>	<b>Gesamtanzahl</b>	



**Das läuft schief...**

**Problemlage aus Sicht der Bürger...**

<b>Anzahl</b>	<b>...bezogen auf das Umfeld</b>	<b>Ideen und Vorschläge</b>
16	Die Hundescheiße/ Hundehaufen wird immer mehr, vor allem auf den Grünflächen in den Parks	Hundenauslaufgebiet
11	Zerstörung überall (Anti-Gentrifizierung?) durch Müll, Hundekot, Sperrmüll, Pappbecher, zerbrochene Flaschen, Fahrräder im Beet, hohle Sprüche der Chaoten	mich freut's, Gratis an die Ware durch Müll zu kommen
11	Durchgangsverkehr belastet Wohngebiete und Wege für Kinder unsicher	
7	Spielplätze sind voll von Scheiben und anderen Dreck	
6	Forckenbeckplatz, kein Grillen bitte - oder öffentlichen Grillplatz	
6	Obdachlose brauchen einen anderen Ort zum Schlafen, als die Straße	
5	Beschmierung von Hausfassaden	
5	Gentrifizierung	
4	Forckenbeckplatz, Schmierereien an Häuser und Wegen sollen bitte aufhören	
3	Rigaer sperren für Baustelle	
3	Gefahrengebiet. Weil von der Polizei so viel rumgefahren wird. Polizei als Gefahr	
3	Raser auf den Straßen	
2	zu viele Malls, zerstört den Einzelhandel	
1	symbiotisch gegenseitige Rechtfertigung von Chaoten und Polizei	
1	Motorräder beschädigt	
1	siehe alle anderen Plakate/Themen	
1	Segregation	
1	Mehr Parks als Luxus, mehr Fahrräder als Autos.	
1	nächtliche Lärmbelästigung (lautes Gequatsche um 1, 2 Uhr aber auch bei Neubauten extrem hörbar)	
<b>88</b>	<b>Gesamtanzahl</b>	



Anzahl	...bezogen auf Schulen	Ideen und Vorschläge
8	Überlaufende Schulen, wo die Kinder ihre Hort Klassen aufgeben müssen	Brauchen Schulen und Lehrpersonal
7	Kinder muss Bildung zugänglich gemacht werden, keine hungrigen Kinder in Schulen	Schulbücher und Schulessen muss kostenfrei sein
1	Dreckige und Verschmutzte Schulräume, Eltern müssen putzen	auch Eltern & Lehrer & Schüler, oder das sollte nicht sein
1	Einstieg in die digitale Welt seitens der Schule	
1	Brauchen Schulen und haben keinen Platz dafür	
1	Ladenstruktur an der Frankfurter Allee (Spätis, Döner-Imbiss, Telefonläden)	
1	Parken in zweiter Reihe, oder im Kreuzungsbereich und vor leeren Parkplätzen	
1	es wird gerast ohne zu schauen	
<b>21</b>	<b>Gesamtanzahl</b>	

Anzahl	...bezogen auf Wohnen	Ideen und Vorschläge
9	zu viele Hotels und Ferienwohnungen	Was macht der Bezirk?
5	zu hohe Mieten	
5	Rücksichtsloses Vermieten und Investieren.	
4	trotz Erhaltungsgebiet wurden Wohnungen im Grundriss verändert + Miete danach bei Neuvermietung verdreifacht (Petersburger 97)	
4	Verdrängung des Kiezes durch "Neubürger", Verdrängung ist Gewalt, Verdrängung der Ärmeren in die Randgebiete wie in allen Metropolen auch	
2	Investoren kriegen goldenen Teppich ausgerollt (Sperrung Rigaer Str.), die Bürger haben riesige Umwege, Zeitverlust und können später zahlen (höhere Mieten)	
1	Neubau im oberen Preissegment ohne Verpflichtung für Infrastruktur (Schulen, Kita, Läden)	
<b>30</b>	<b>Gesamtanzahl</b>	



Anzahl	...bezogen auf Umgang/Nachbarschaft	Ideen und Vorschläge
23	Entkriminalisierung der Rigaer Str./Deeskalation auf beiden Seiten	
18	Gewalt Einschüchterung und Zerstörungswut, Linke Gewalt und Polizeigewalt (zu viel)	
15	Respekt vor alternativen Wohnformen, Respekt vor der Natur und der Alteingesessenen die diese Beete gemacht haben	
10	Autos von Schuldlosen anzünden	
7	Wenn Antifa hier leben möchte, bitte auch die anderen respektieren	
7	mit Bier in der Hand in die Gegend pinkeln (ungleich links)	
6	Krawalltourismus	
5	Rassisten werden mehr	
4	Zu viele Fake-News der sog. Linken die uns Neubürger in Sippenhaftung nehmen	
4	Alternative Strukturen wie Brunch, Film, Café für kleinen Preis weiternutzen	
4	Schmutz und Sperrmüll	
3	Gesamtgesellschaftliche Verwahrlosung im Kiez, fehlender Respekt vor dem Leben: dem eigenen und der Anderen	
3	Hass auf Wohnungseigentümer. Kein sozialer Wohnungsbau führt zu Grenzen zwischen den Menschen!	
1	Solidarität mit Investoren statt mit Menschen im Kiez	
1	Nicht alle Nachbarn solidarisieren sich mit den Chaoten. Das interessiert das Bezirksamt leider nicht	
1	Anwohnerinitiativen die aus einigen Chaoten bestehen, aber für den ganzen Kiez sprechen	
1	Schluss mit Gewalt, in der Rigaer Str. werden die gefährdet, die Tag für Tag ihr Leben für unserer Sicherheit gefährden (Polizei, Sanitäter)	
1	Schluss mit Stilisierung von Linken die in Spanien & Italien wohl kein Haus zum Besetzen finden und uns deswegen beglücken	
1	Der Glaube, Geld wäre Recht, Menschen zu verdrängen	
<b>115</b>	<b>Gesamtanzahl</b>	





Anzahl	...bezogen auf die Verwaltung	Ideen und Vorschläge
7	Bezirkspolitiker haben Verständnis für Chaoten/ Gewalttäter	
6	Polizeit bedroht und kontrolliert, wenn Sie Lust drauf haben, werden Leute auch mal misshandelt. Ich fühle mich nicht sicher, mit Bewaffneten (Polizist*innen.) tägliche Kontrolle durch Polizei mit Platzverweis und willkürliche Festnahmen von Polizei und Beleidigungen (rassistische und sexistische)	
5	Ordnungsamt kontrolliert Falschparker, geht an kackenden Hunden vorbei - Vermeidung von Auseinandersetzung mit Hundehaltern	
3	Polizei = Problem, keine Polizei = keine Probleme	
2	2001 Zugezogene nach Friedrichshain & fand den Kiez toll: Alte Osis, Studenten, Punks, Familien. Ich kann's mir nicht leisten, innerhalb des Bezirks umzuziehen. Verwaltung und Politik hat das nicht kommen sehen, nicht vorgebeugt (Stadtplanung wäre schön gewesen) und somit versagt, weil es nicht für das Wohl der Bürger gesorgt hat	
2	Es wird zu viel geredet, auch diese Veranstaltung führt zu nichts	
1	Bezirksamt sollte sich endlich mal positionieren	
1	Beteiligung nicht fördern, warten bis Situation unumkehrbar ist, dann Feigenblatt Beteiligung. Bekanntes Konzept!	
<b>27</b>	<b>Gesamtanzahl</b>	

